

Der Vogelbaum

Auf ihrem Weg in die Stadt sehen Franziskus und seine Freunde einen Baum. Darauf sitzen viele verschiedene Vögel. Warten sie auf Franziskus?

Heute ist es besonders heiß im Hügelland von Mittelitalien. Die Sonne strahlt und die Wiesen sind voll mit roten Mohnblumen.

„Wie lange müssen wir denn noch gehen, bis wir in die nächste Stadt kommen?“, will Maseo wissen. „Es ist nicht mehr weit“, sagt Franziskus.



„Schau, dort drüben ist die Stadt Bevagna. Du kannst die Stadtmauer schon gut erkennen.“

Bald sind wir da und können uns ausruhen.“

Auf dem Weg in die Stadt sehen sie auf einem Hügel einen großen Baum stehen. „Seht nur, wie viele Vögel auf dem Baum sitzen“, sagt Angelo und staunt. Langsam gehen sie auf die Tiere zu. Franziskus und seine Freunde



wollen die vielen Vögel nicht erschrecken. Auf dem großen Baum sitzen Eulen, Spatzen, ein Specht, ein Adler und sogar ein Huhn.

Franziskus geht auf die Tiere zu und beginnt mit ihnen zu sprechen: „Gott hat euch sehr lieb! Er gibt euch ein Federkleid, damit ihr fliegen könnt. Gott gibt euch Quellen und Flüsse. Ihr braucht keinen Durst haben. Gott gibt euch die Bäume. Dort könnt ihr eure Nester bauen. Lobt Gott dafür!“ Plötzlich öffnen die

 Arbeitsblatt: Vogelbaum zum Anmalen

Vögel ihre Schnäbel und beginnen ihre Hälsen nach oben zu strecken. Sie schlagen mit den Flügeln.

Franziskus lacht. Er weiß, dass die Tiere Gott danken. Franziskus segnet die Vögel und dann fliegen sie in alle Himmelsrichtungen davon. „Gott liebt seine Schöpfung. Die Menschen, die Tiere und auch alle Pflanzen“, erklärt Franziskus seinen Freunden, bevor sie weitergehen.



Gelobt seist du, mein Herr ...

In der Erzählung beginnen die Vögel Gott zu loben. Leider können die Brüder des heiligen Franziskus sie nicht ganz verstehen. Gib du den Vögeln eine Stimme. Schreib in die Sprechblasen, wofür sie Gott loben. Ideen dazu findest du in der Geschichte.

